

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 38 (1983)
Heft: 3

Buchbesprechung: Von neuen Büchern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erst im Frühjahr. Auch die Rosen bekommen eine Decke von dem Laubkompost.

So hoffen wir, den kommenden Winter gut zu überstehen.

Lore Schöner

Von neuen Büchern



Ein außerordentlich wertvolles Werk

Boden und Pflanze

Schicksal für Tier und Mensch

André Voisin, Mitglied der Akademie der Landwirtschaft von Frankreich

Lehrbeauftragter an der Nationalen Tierärztlichen Hochschule Alfort, Paris

Verlagsgesellschaft München

★

André Voisin, dieser akademische Tierarzt, ist ein Vorläufer der Biologen. Sie werden sein Buch nicht ohne sehr hohen Gewinn aus der Hand legen.

Dr. Allan Fraser, von der Universität Aberdeen in Schottland, schreibt: «Ich glaube, das Werk ist von größtem Interesse und Wichtigkeit. Der Gegenstand nimmt einem gefangen..., der Verfasser sagt das, und er sagt es glänzend, was eine ständig zunehmende Anzahl von Landwirtschaftswissenschaftlern, Tierärzten, Diätikern und begabten Landwirten zu denken beginnen, obwohl sie angesichts des Widerspruchs der konventionellen Landwirtschaftswissenschaft natürlicherweise zögern, ihre Meinung öffentlich auszusprechen.»

★

Ich habe diese Schrift im Jahre 1960 mit mir genommen, als ich nach Spanien gerufen wurde. Auf dem Meer habe ich es mit großem Gewinn studiert und will nun versuchen, einige Ausführungen für

die Freunde wiederzugeben, die diese Kernwahrheiten, auf denen ihre organisch-biologische Anbauweise beruht, vielleicht noch nicht kennen.

★

Es ist dieselbe Erde, welche die Ähre und den Menschen schafft.
Das Tier und nicht der Chemiker ist der oberste Richter unserer landwirtschaftlichen Methoden.

Nach einem Vortrage von Prof. Voisin faßte der Redaktor der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Durham für ihn das Wichtigste, was er gehört hatte, in die Worte zusammen: «Wie uns Herr Voisin sehr richtig auseinandergesetzt hat, ist eine Pflanze, die dem Chemiker gemäß seiner Analyse ideal erscheint, dennoch in keiner Weise ideal für die Kuh.»

Die Spurenelemente sind Aufbauwerkzeuge der lebenden Substanz

Der Boden macht das Gras – das Gras macht das Tier – und der Boden macht den Menschen.

Unsere Mißhandlungen des Bodens erzeugen beim Tier Proteine mit pathologischem Charakter.

Wir finden hier die Bedeutung der Spurenelemente wieder, die ein Aufbauwerkzeug der lebenden organischen Substanz sind.

Die schädlichen Wirkungen durch eine Erschöpfung des Bodens an Spurenelementen, die durch dauernde Anwendung von starken Stickstoffgaben entstehen, werden weniger schnell sichtbar, als im Falle des Lagerens von Getreide, und verursachen meistens keinen unmittelbar in Erscheinung tretenden Geldverlust. Aber diese Folgen sind um so schwerer, da sie die Gesundheit der Tiere und Menschen bedrohen.

Es kann nicht nur darauf ankommen, das befallene Tier – oder den Menschen – zu heilen: Man muß vielmehr den Boden heilen, um nicht das Tier – oder auch den Menschen – kurieren zu müssen.

Die Jauche-Sterilität

Tatsächlich ist es möglich, die Tiere auf Weiden zu bringen, die mit Jauche gedüngt wurden, wenn man genügend Zeit verstreichen läßt und wenn der Regen die Jauche abgewaschen hat und in den Boden eindringen ließ. Die Kühe fressen dann dieses Gras sehr gern, aber sie bleiben mitunter einige Monate steril.

Ein Boden mittelmäßiger Fruchtbarkeit bringt auch nur Tiere mit mittelmäßiger Fruchtbarkeit hervor.

Die größte physiologische Aufgabe, welche die Kuh zu erfüllen hat, ist die Fortpflanzung. Die erste schädliche Wirkung von Mangelerscheinungen des Bodens wird sich zuerst im Fortpflanzungsapparat der Kuh bemerkbar machen.

Man wird also nunmehr verstehen, daß eine einfache Veränderung des Gehalts an einem Spurenelement im Boden bereits genügt, um die Widerstandsfähigkeit des tierischen oder menschlichen Organismus gegen die bakteriellen Angriffe zu vermindern.

Der Boden beeinflusst den Katalasegehalt der Zellen. Der Boden als verhütendes Element gegen Viruskrankheiten.

Die landwirtschaftliche Erbsünde ist die Hauptursache des Schwachsinnns unserer Kinder.

Krebshäufigkeit in Abhängigkeit von der Bodennatur. – Der geregelte Ablauf des Zellstoffwechsels bei Tier und Mensch ist abhängig von unseren Landwirtschaftsmethoden. – Der Boden findet bei den medizinischen Fakultäten leider wenig Beachtung. – Der «biologische Selbstmord» der Massen der Weltstadt.

Das Studium der Beziehungen des Bodens zum Stoffwechsel der menschlichen Zelle wird von Tag zu Tag um so bedeutender, als wir durch unsere Landwirtschaftsmethoden von heute immer mehr Gefahr laufen, den Verlauf des Zellenmechanismus zu stören.

Die chemischen Düngemittel, die zwar die Erträge erhöhen, aber den Boden an gewissen nicht wieder ersetzten Elementen verarmen lassen, haben die Zusammensetzung des Getreidekorns verändert.

Wie bereits wiederholt gesagt, handelt es sich heute darum, den Boden zu heilen, um nicht das Tier oder den Menschen heilen zu müssen.

Möge die wissenschaftliche Philosophie, über die ich in diesem Buch gesprochen habe, einen wohltätigen Einfluss auf die Entwicklung unserer tierärztlichen . . . und medizinischen Methoden ausüben.

★

Diese einzelnen Stellen aus dem Buche Prof. Voisins werden unsere Familien in ihrer organisch-biologischen Pflege und Betreuung ihrer Böden bestärken. Wie tragisch, daß der Großteil der Bauern davon keine Kenntnis hat und dafür die von Prof. Voisin als einem Tierarzt, der seiner Zeit weit vorausgegangen ist, die von ihm geschilderten Folgen trägt.